

Inhalt.

	Seite
Erste Abtheilung: Anglomanie und Reitskunst.	
I. Wie kommt es, daß die Anglomanie in der Armee zur Herrschaft gelangt ist?	3
II. Hat dies Scepter und die damit verbundene Vorliebe für den Galopp eine militärische Berechtigung?	20
III. Schwierigkeiten der Reitskunst.	45
IV. Weshalb ist das Pferd in der Kavallerie wichtiger als der Reiter?	80
V. Kennen Sie das pumplich?	101
VI. Weshalb ist seit 1848 die Reitskunst von der Anglomanie verdrängt worden?	126
VII. Leute oder Pferde?	146
VIII. Nothwendigkeit der Vererbung der Reitskunst.	163
IX. Pferde-Bekleidung und Zäumung.	177
X. Der Frühling kommt, und mit ihm die Rennberichte. Vorschläge zu Militär-Rennen.	190
XI. Ueber das Reiten auf einem schmalen Hufschlage.	206
XII. Prämien, Ehrenpreise, Orden	224
XIII. Ueber die Pferdezücht.	233
XIV. Das System Stronberg.	256
XV. Nicht das bessere, sondern das besser gerittene Pferd ist das kriegsbrauchbare.	262
XVI. Selbstbeschaffung der Remonten.	276
XVII. Die geistige Herrschaft der Anglomanie.	286
XVIII. Die Offizier-Reitsunde.	301
XIX. Ueber Schwadrons-Exerciren.	314
XX. Ueber große Kavallerie-Uebungen.	344